

Lebensweg von Willy Blum 17. Dezember 1912 – 20. Februar 2009

Als Willy Blum am 17. Dezember 1912 in Zofingen das Licht der Welt erblickte, gab es in seinem Elternhaus noch kein elektrisches Licht. Im Schein einer Petrolampe kam klein Willy, nach seinen Geschwistern Marie, Trudi und Otti, als viertes Kind zur Welt. Drei Jahre später kam noch der Bruder Hans dazu und zusammen verbrachte die Kinderschar eine frohe Jugendzeit. Die Kinder mussten aber auch auf vieles verzichten, vor allem in der Zeit während des 1. Weltkriegs war es nicht selbstverständlich, dass genügend Essen für alle auf dem Tisch war. Vater Blum hatte eine Stelle als Briefträger und glücklicherweise konnte die Familie auch einen grossen «Pflanzplatz» bearbeiten, dort pflanzten sie Kartoffeln und Gemüse an und die Kinder mussten dabei tüchtig mithelfen. Nach der Primar- und Bezirksschule begann Willy Blum im Jahre 1928 beim Zofinger Tagblatt die Lehre als Buchdrucker. Die Arbeitszeit betrug zu dieser Zeit 48 Stunden, dazu kam noch der Besuch der Gewerbeschule, welche damals am Samstagmittag stattfand. Schon als Lehrling trat er dem Turnverein Zofingen bei, eine Aktivität welche sich wie ein roter Faden durch sein ganzes Leben zog. In seiner Freizeit war er zudem auch gerne auf Wanderungen, Ski- und Velotouren unterwegs. Unmittelbar nach der Lehre absolvierte Willy die Telegraphen-Rekrutenschule in Liestal.

Die wirtschaftlich schwierige Zeit in den dreissiger Jahren war für das ganze Land nicht einfach, so auch nicht für den jungen Berufsmann. Willy arbeitete damals, zu Wochenlöhnen um die 70 Franken, an verschiedenen Orten im Kanton Aargau und in der Inner- und Ausserschweiz, zeitweise war er aber auch ohne Arbeit. Im Frühling 1939 erhielt er bei der bereits damals bekannten Druckerei Ringier in Zofingen eine feste Anstellung. In dieser Zeit lernte er auch

eine liebe junge Frau kennen, mit welcher er sich bald einmal verlobte. Aber schon ein Monat später begann der 2. Weltkrieg und Willy musste zum Aktivdienst einrücken. Dabei leistete er 1120 Dienstage und wurde zum Feldweibel befördert.

Ein freudiger Lichtblick in dieser düsteren und kriegserfüllten Zeitepoche war für Willy der 19. April 1941. An diesem Tag läuteten für Berti Sutermeister und Willy Blum, in der Stadtkirche Zofingen, die Hochzeitsglocken. Für ihn war dieser Tag, wie er oft sagte: «Der grösste Glückstag in meinem Leben!»

Als initiativer und interessierter Berufsmann bildete er sich fortwährend weiter. So erteilte er auch Berufskunde für Buchdrucker an der Gewerbeschule in Aarau und war Prüfungsexperte.

1942 wurde dem jungen Paar das erste Kind geschenkt. Heidi war der kleine Sonnenschein und vier Jahre später kam auch Schwester Lotti dazu.

Willy Blum suchte nach mehr Verantwortung und nebenbei wollte er dem Winternebel im Flachland entfliehen. So zügelte die Familie nach Davos, wo er eine Stelle als Abteilungsleiter in der Buchdruckerei Davos AG übernahm. Dort kam auch ihr Kind Bruno zur Welt, dies kurz bevor die Familie wieder ihre Koffer packte, um nach Zweisimmen umzuziehen. Die Druckerei Blessing war im Jahre 1948 zum Verkauf ausgeschrieben und so ging für Willy der grosse Traum eines eigenen Druckereibetriebs in Erfüllung.

Was dann aber kam, waren strenge und schwierige Jahre. Die Hypotheken drückten anfänglich schwer auf den Geschäftsgang und nur dank der ausserordentlich grossen Hilfe seiner Frau war es möglich, dass der Traum nicht scheiterte und sich das Unternehmen in den Jahren darauf erfolgreich entwickeln konnte.

Besonders stolz war Willy Blum auf das später erbaute Geschäfts- und Wohn-

haus und auf die Tatsache, dass er den «Obersimmentaler» gründen und als beliebte Wochenzeitung ins Leben rufen konnte.

Als viertes Kind kam 1957 auch noch Max zur Welt und so war das «Kinder-Kleeblatt» komplett. Leider verstarb im Jahre 1995 Heidi viel zu früh, für die Familie war dies ein sehr trauriges, schweres und schmerzhaftes Ereignis. Im Simmental fühlte sich Willy Blum wohl und Zweisimmen wurde so zu seiner zweiten Heimat. Während diesen Jahren war er in verschiedenen Ämtern und Kommissionen tätig, so amtierte er auch als Gemeindepräsident. In seiner Freizeit hatte aber das Traktandum «Turnen mit den Turnkameraden» weiterhin oberste Priorität und es gab kaum ein Faustballturnier, an welchem er nicht teilnahm.

Nach seiner Pensionierung konnte Willy «einen Gang zurückschalten». Er genoss seine Enkelkinder und vor einigen Jahren wurde er auch Urgrossvater.

Während vielen Jahren durfte er zudem intensiv einem weiteren wichtigen Hobby nachgehen. Er pflegte seinen grossen Garten an der Bolgengasse mit der Ordnung eines «Feldweibels» und die Rekordernten der Weichselkirschen, Himbeeren und Stangenbohnen liessen jeweils sein Herz höher schlagen.

Dank der grossen und herzlichen Pflege seiner Frau konnte er bis ins hohe Alter zu Hause bleiben und so die geliebte Gegend vom Balkon aus betrachten. Die letzten Monate wurde er im Alterszentrum Bergsonne von den dortigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern liebevoll betreut. Seine Frau Berti besuchte ihn dort täglich und auch seine Kinder waren regelmässig bei ihm auf Besuch.

Am 20. Februar ging das reich erfüllte Leben zu Ende, sein Lebenskreis schloss sich.

Saisonschlussfest der Ski- und Snowboardschule Zweisimmen

13. Frühlingsfest am Rinderberg

Bevor Snowli den Sommerschlaf antritt, wird er am Sonntag, 29. März 2009, letztmals für diese Saison die Kinderherzen erfreuen. Final Kinderrennen, Familien- und Gruppenwettkampf, «Junior-Poolrace», Kinder Big-Air-Show sowie weitere Attraktionen auf der Terrasse des Berghaus Gobeli garantieren einen erlebnisreichen Tag.



Garantiert feucht fröhliche Unterhaltung...!

Vormittags wird zum Final des Kinderrennens gestartet. Alle interessierten Kinder, ob mit Ski oder Snowboard, haben letztmals für diesen Winter am Rinderberg die Möglichkeit sich bei einem Riesenslalom mit anderen zu messen. Die Startnummern werden beim Bergrestaurant Spitz abgegeben. Bei verschiedenen Disziplinen wie unter anderem dem Gruppen-Riesenslalom, dem Schneegeräterennen und beim «Junior Poolrace» werden die erfolgreichsten Teams (Familien/Gruppen von drei bis fünf Teilnehmern) ausserkoren.

Unterhaltung für Gross und Klein

Für uneingeschränktes Vergnügen wird auf und neben der Terrasse des Berghaus Gobeli gesorgt. Altbewährtes wie Hüpfburg, Kinderschminken und Ballontiere lassen die Stunden im Nu verstreichen. Als weitere Attraktion zeigen ein paar Wagemutige ihre Kunststücke bei der «Kinder Big-Air-Show». Noch vor der Rangverkündigung wird zum «Junior-Poolrace» gestartet. Erfahrene wissen, dass das Mitbringen von trockenen Kleidern zur allgemeinen Ausrüstung gehört...! Schneesportlehrerinnen und -lehrer der Schweizer Ski- und Snowboardschule Zweisimmen danken auf diesem Weg allen für die Unterstützung während der Saison (siehe Inserat).

Zweisimmen Jazz

Balladen aus dem Great American Songbook

Erstmals in der Geschichte von Zweisimmen Jazz fand am vergangenen Samstag ein Konzert im seit einiger Zeit neu eröffneten Hotel Sonnegg in Zweisimmen statt. Zu Gast war die Sängerin Ann Malcolm, eine heute in Basel lebende US-Amerikanerin. Begleitet wurde sie von vier teils hochkarätigen Musikern, die sich in verschiedensten Formationen ein Renommee verschafft haben. Der ebenfalls aus den USA stammende William Evans am Klavier bewies subtile Melodieführung und in den Soli Talent zur virtuos- en Improvisation. Am Bass agierte

Bänz Oester solid, ohne sich jedoch in den Vordergrund zu drängen. Dejan Terzic beeindruckte am Schlagzeug sowohl mit dezenter Besenarbeit, als auch mit druckvollem und zupackendem Stockspiel. Am Saxophon war kein geringerer als Andy Scherrer zu hören, der die Schweizer Jazzszene über Jahre hinweg geprägt hat. Seine eher zurückhaltenden, aber gezielt platzierten Bläser Einsätze liessen seine Qualitäten als druckvoller Spieler vor allem in den Soli erahnen. Um so mehr erwies er sich aber als feiner Begleiter mit leisen, aber warmen Tö-

nen. Schien Ann Malcolm im ersten Set noch etwas verhalten und leicht indisponibel, was wohl auf die problematische Akustik im Bühnenbereich und die trockene Luft zurückzuführen war, so kam ihre schöne und warme Stimme je länger das Konzert dauerte und vor allem im zweiten Konzertteil immer besser zum Ausdruck und Tragen.

Mit Charme, Witz und einem sympathischen Mix aus Englisch und Deutsch führte Ann Malcolm durch ihr Programm, das aus Liedern des Great American Songbook und aus mit eigenen Arrangements und Texten versehenen Stücken der Bebop- und Hardbop-Zeit bestand. Die ZuhörerInnen im ausverkauften Sonnegg-Saal erlebten ein schönes Konzert, dessen Spannungsbogen von Jazzballaden über Latin-Grooves, Funk-Jazz bis hin zu einer gelungenen Version des Madonna Welt-Hits «Secret» reichte.

Das begeisterte Publikum liess die Sängerin und ihr Quintett denn auch nicht ohne eine Zugabe ziehen.

KILIAN GOBELI



Ann Malcolm Quintett mit warmen Jazz-Balladen im Hotel Sonnegg in Zweisimmen. FOTO: MARC GILGEN

Landfrauenzmorge

Die Landfrauen danken allen Spendern und Helferinnen für die Unterstützung unseres Anlasses. So konnten wir einmal mehr ein reichhaltiges und feines Zmorge servieren. Ein grosses Merci gilt auch unseren treuen Gästen, die uns immer wieder besuchen und diesen Tag geniessen. Die Sonne tat ein übriges...

Somit wird unsere Kasse mit einem rechten Betrag aufgestockt, um für dringende Fälle gewappnet zu sein. Herzlichen Dank, Ihr Landfrauenverein.